

Die Schatulle probt

**«Sonny Boys» von Neil Simon****eing. Erlebnisbericht der Schauspielerin Isabel Sulger Büel alias Schwester Eva vom Probeweekend in Unterwasser.**

Am Samstag, 9. Juli, stieg ich aus dem Bus in Unterwasser. Was konnte mich bloss aus Zürich heraus an einen Ort bringen, an dem sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen? Man könnte die Wanderlust als Grund nennen, oder die beruhigende Stille, vielleicht sogar die vergleichbare Menschenleere. Nichts von alledem könnte mich aus dem schönen Zürich in das natürliche Unterwasser treiben als die Lust, Theater zu spielen. Hier in Unterwasser war das erste Probewochenende der Schatulle zum neuen Stück «Sonny Boys», welches am 14. Oktober Premiere feiert.

**Eine klischierte Rolle**

So ging ich meines Weges, gespannt, wie der Regisseur Jürg C. Maier wohl meine erste Performance finden würde. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass meine Rolle äusserst klein, dafür um so lustiger wie auch klischerter ist als die anderen Rollen.

Der Regisseur hatte mich auf Grund dieser wenigen Minuten Bühnenzeit noch kein einziges Mal auf eben dieser gesehen. Angekommen vor dem Hotel Alpina, begrüsst mich voller Freude unsere Hauptfigur Willi alias Walter Bachmann. Fünf Minuten später trudelten auch alle anderen Produktionsmitglieder ins Freie, um das schöne Wetter

für ein paar Sekunden zu geniessen. Bald darauf hiess es ernst werden. Während Willi als «Arzt» einen «Patienten» behandelte, zog ich mir ein sexy weisses Kleid an. Dazu dann hohe Absatzschuhe und fertig. Eva, die attraktive und dumme Krankenschwester war geboren. Meinen Text konnte ich fliessend, ich hatte zweieinhalb Stunden Zeit im Zug für meine zehn Sätze. Dort, wo die Tür mit zwei Stühlen gekennzeichnet war, wartete ich gespannt auf mein Stichwort. «Herr Mörgele, machen Sie sich nur keine Sörgeli» kam es und dann «Schwester!» Mein Einsatz. Mit wiegendem Schritt wie die Models wackelte ich meinen Po in den Raum. Lasse meine Augenlider klimpern und spiele übertriebene Emotionen, wie die Figuren im japanischen Zeichentrickfilm. Dann spiele ich die Szene noch zwei Mal, da die Regie Kleinigkeiten einfügen möchte. Nach 15 Minuten ist zwar nicht meine Probezeit um, aber die Regie beklagt sich, zuviel Zeit einberechnet zu haben. «Das ist halt, wenn die Schauspieler so talentiert sind.» Aber schon rasch wird eine Lösung gefunden. Die ganze Szene wird von Anfang an und mit Übergängen geprobt.

**Wieder und wieder mit dem Po wackeln**

Wieder und wieder wackelt mein bestes Stück und immer wieder werde ich von

Die neue, spannend-witzige Komödie «Sonny Boys» wird aufgeführt vom 14. Oktober (Premiere) bis und mit 4. November.

der überzeichneten deutsch sprechenden Figur zur normalen Frau. Abends geht es weiter. Die Szenen, in denen ich nicht dabei bin, welche den ganzen ersten und dritten Akt ausmachen, werden durchgestellt, inszeniert, erarbeitet. Das Team kommt erstaunlich schnell voran. Es wird viel gelacht über die äusserst humorvolle Frau Martha (Doris Bachmann), die niemals lacht, aber immer Pralinen isst. Den Herrn Willi, welcher Schauspiel liebt, aber seinen letzten Auftritt verpasst. Alfred (Ewald Probst), der sein Bestes gibt. Und Sabine (Caro Varga), die hilflos versucht, zwischen etlichen Parteien zu beruhigen und zu vermitteln.

Eine Komödie auf Schweizerdeutsch mit hochdeutschem Sketch. Eine Übersetzung von Jörg Schneider. Ein Lacher und Hingucker. Also meine Damen und Herren, hinkommen, zurücklehnen und Vorhang auf!

Mehr Infos auf [www.schatulle.ch](http://www.schatulle.ch).

**Zum Stück:**

Die Schatulle Greifensee steht mitten in den Proben zur diesjährigen Produktion: «Sonny Boys» von Neil Simon (hat u.a. auch «Ein seltsames Paar» geschrieben). Gespielt wird in Dialekt, nach einer Bearbeitung von Jörg Schneider. Regie führt der Zürcher Jürg C. Maier.

In dieser herrlichen Komödie wird die Geschichte von Willi und Albert erzählt, einem legendären Komikerpaar, das jahrzehntlang grossen Erfolg hatte als Sonny Boys. 11 Jahre lang hatten sie keinen Kontakt, nachdem sie damals im Streit auseinandergingen, und sollen nun für eine Spezi- alsendung des Schweizer Fernsehen einen ihrer berühmtesten Sketches nochmals aufführen. Die Sturköpfe geraten immer wieder aneinander.

Mit «Sonny Boys», uraufgeführt 1972 in New York und in der Verfilmung von Walter Matthau und George Burns zum Filmkomödienklassiker avanciert, bietet Neil Simon Unterhaltungstheater auf höchstem Niveau, mit treffsicheren Pointen, ausgefeilten Charakteren und einem leichtfüssigen und zugleich tief sinnigen Humor. «Sonny Boys» ist die Geschichte einer besonderen Freundschaft: rasant, tragikomisch und vor allem brillant geschrieben.



Der legendäre Doktor – Sketch; Probe im TV-Studio. (zvg)